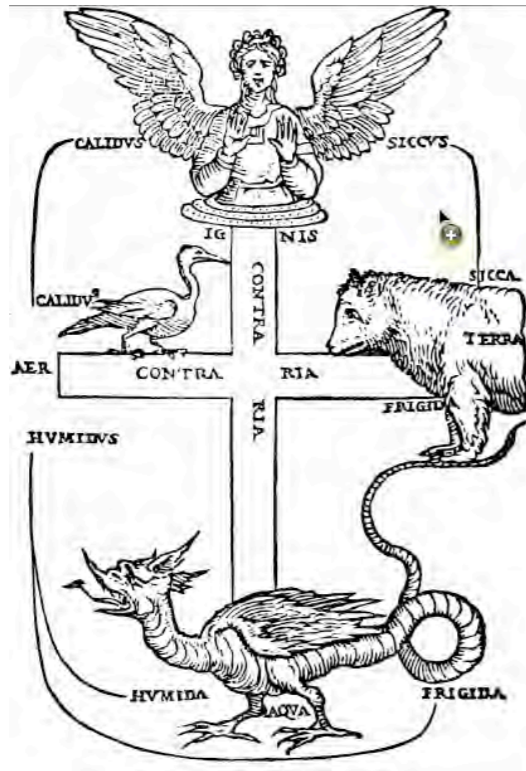


waterscapes

oder die Farben des Wassers



Peter Euser
* 20.10.1953 in Offenburg
1973- 1987
Lehr- + Studienjahre in Europa + USA
1987 Diplom in Architektur
lebt und arbeitet seit 1985 in München.
Themen:
Lichtobjekte
Lichtkunst
Fotografie



“Waterscapes”

“Die Farben des Wassers” als erster Teil einer Element-Tetralogie

Wasser in der antiken 4-Elemente-Lehre

“Der griechische Philosoph Thales von Milet (624–546 v. Chr.) in Ionien vertrat die Ansicht, dass alle Stoffe nur verschiedene Aspekte des Urstoffes Wasser darstellen, denn Wasser war seiner Ansicht nach in größter Menge vorhanden.

Er stellte sich vor, dass die Erde als flache Scheibe auf Wasser schwimmen würde und dass auch über dem halbkugeligen Himmelsgewölbe Wasser vorhanden sei.

Seine Theorien fanden große Anerkennung, es wurde jedoch angefochten, dass Wasser der Urstoff sei.

Die breiteste Wirkung hatte ihre Formulierung durch den griechischen Naturphilosophen **Empedokles** im 5. Jahrhundert v. Chr..

Die Vorgänger von Empedokles haben den vier Elementen nur Eigenarten zugeschrieben, die wir heute den Aggregatzuständen zuordnen. Ein Beispiel dafür ist die Verflüssigung eines Gases durch Druck bei Anaximenes. Auch dass feste Stoffe bereits bei Empedokles' Vorgängern dem Element Erde zugeordnet werden, flüssige dem Wasser und gasförmige der Luft, entspricht dem heutigen Konzept der Aggregatzustände.

Dieses Schema wurde bei Empedokles beibehalten. Zusätzlich schrieb Empedokles den Elementen aber noch eine Eigenart zu, die unseren heutigen Elementen aus dem Periodensystem der Elemente entspricht: Er nahm an, die vier Elemente wären ewig existierende und unveränderliche Grundsubstanzen, die durch Mischung die Vielfalt der Stoffe bilden.

Auch wenn diese Prinzipien in Teilen schon auf die moderne Wissenschaft hindeuten, darf nicht übersehen werden, dass bei Empedokles die vier Elemente zunächst als Götter eingeführt wurden. Es herrscht jedoch keine Einigkeit darüber, welchem Gott er welches Element zuordnete. Einige Autoren gehen davon aus, dass das Feuer dem Zeus, die Luft der Hera, die Erde dem Aidoneus (Hades) und das Wasser der Nestis (Persephone) zugeordnet war.

Durch die Zuordnung der Elemente zu Gottheiten bekamen die vier Elemente weitere Eigenschaften, die sich nicht nur in den medizinischen Bereich (vgl. Humoralpathologie), sondern auch in die Psychologie erstrecken. Dem Feuer wurde Zielstrebigkeit, Ehrgeiz, Engagement zugeordnet. Wasser ist das sanfte Element, das nachgiebige und weiche, das Luftelement ist quirlig, flexibel und veränderungsorientiert und letztlich steht Erde für das Festgefügte, Starre und Beständige. Alle Dinge besitzen damit einen charakteristischen Anteil der vier Elemente. Federn sind vorwiegend Luft, Steine einen hohen Anteil an Erdelement. Dabei besitzt Bimsstein wiederum viel Luftelement, Bergkristall das Wasserelement und Pyrit anteilig Feuerelement. Auch auf den Menschen trifft danach eine individuelle Mischung dieser vier Elemente zu. Krankheiten sind mithin ein Ungleichgewicht der Elemente. Der Mediziner früherer Zeit behandelte Krankheiten durch Zufuhr eines fehlenden Elements über die Nahrung oder durch Heilpflanzen oder er leitete ein Zuviel ab. Ausleitungsverfahren, die heute von Heilpraktikern angewendet werden, beruhen ursprünglich auf dieser Vorstellung.”

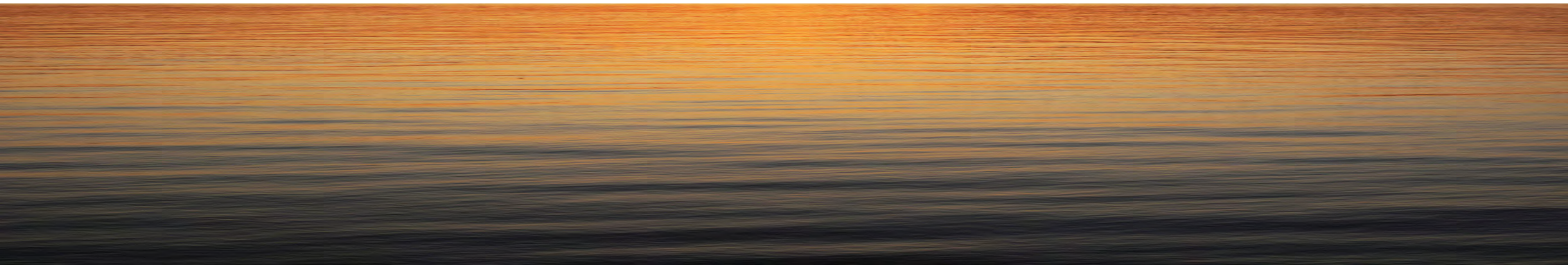
Wie kein anderes der 4 klassischen Elemente ist Wasser in der Lage, sich seiner Umgebung in Form + Konsistenz anzupassen und auf veränderte Lichtverhältnisse zu reagieren. Dabei rangiert seine Materialität zwischen luftig leicht bis metallisch schwer, seine Aggregatzustände variieren von gasförmig über flüssig bis eisig-fest.

Als Fotograf interessiert mich dabei vor allem die Interaktion des Wassers mit dem Umgebungslicht.

Im ersten Teil meiner Element-Tetralogie konzentriere ich mich auf das Wasser, das meine Heimatstadt durch- bzw. umfließt.

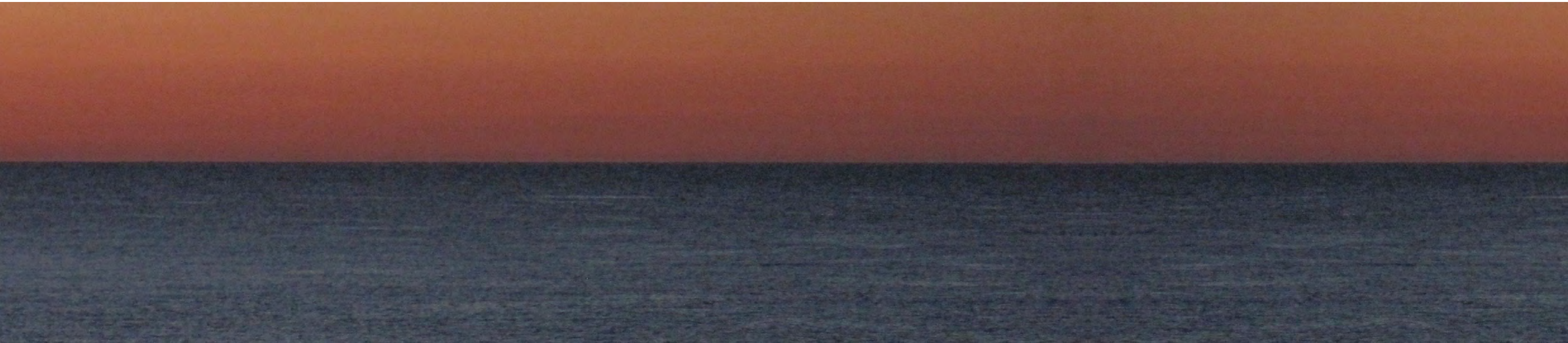
Die Vielfalt allein dieses Wassers in Form + Farbe haben mich fasziniert, es entstanden daraus die vorliegenden Heimatbilder der anderen Art, sozusagen die Antithese zum Topos des “röhrenden Hirschen”.

Peter Euser, Sommer 2011



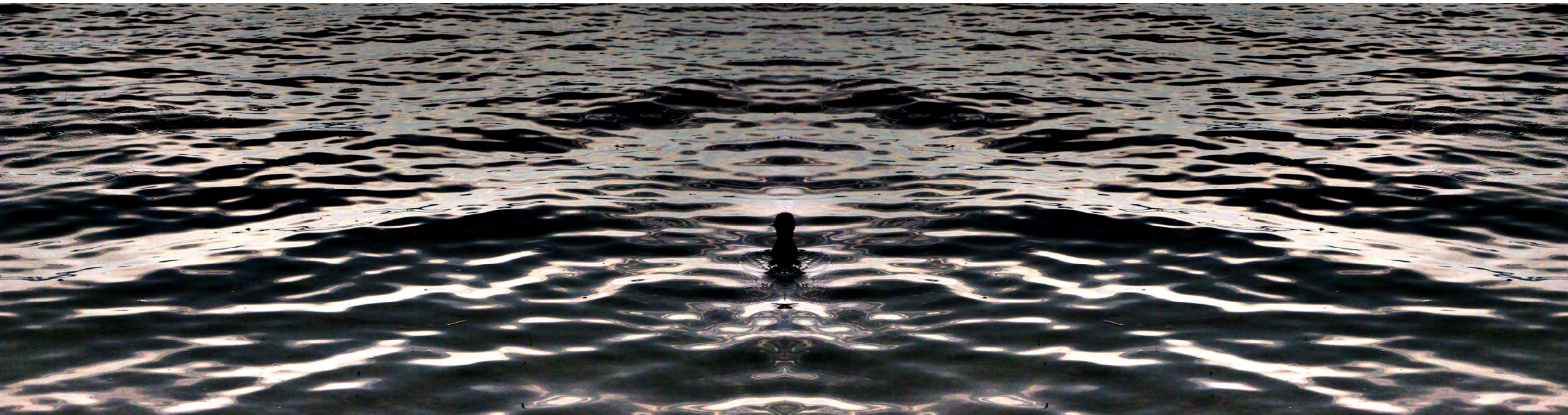
Abendwasser
2009

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 2000/333/30 mm



Morgenwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1600/400/30 mm

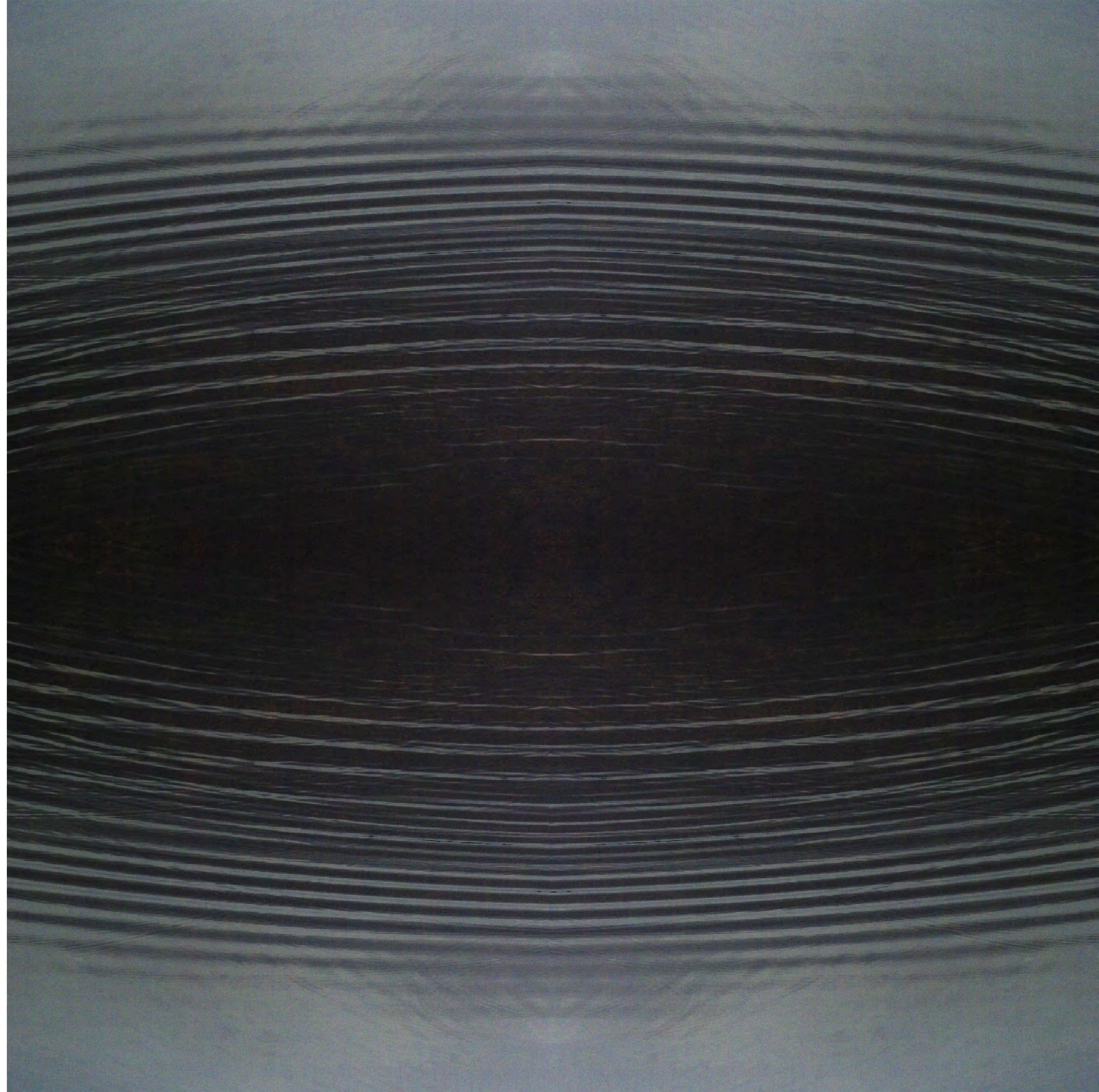


Bugwasser
2009

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 2000/610/60

Ellipsenwasser
2010

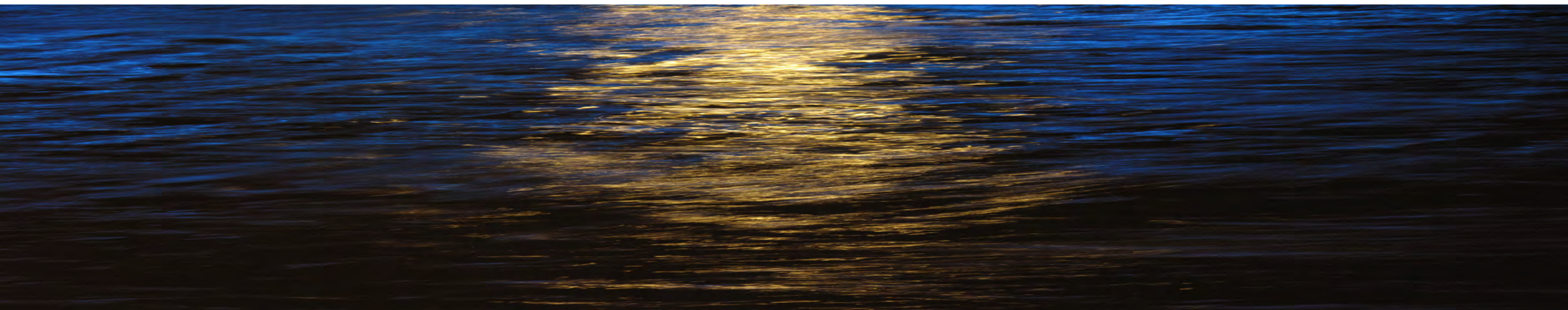
limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 720/720/60 mm



Silberwasser 2009

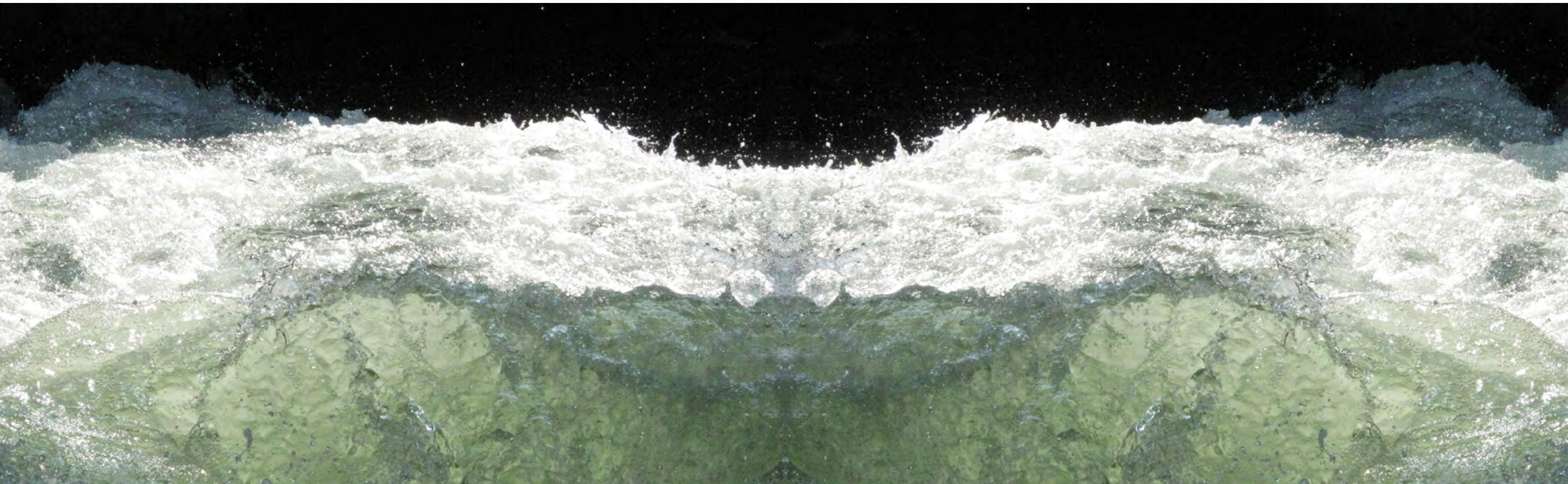
limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/720/60 mm





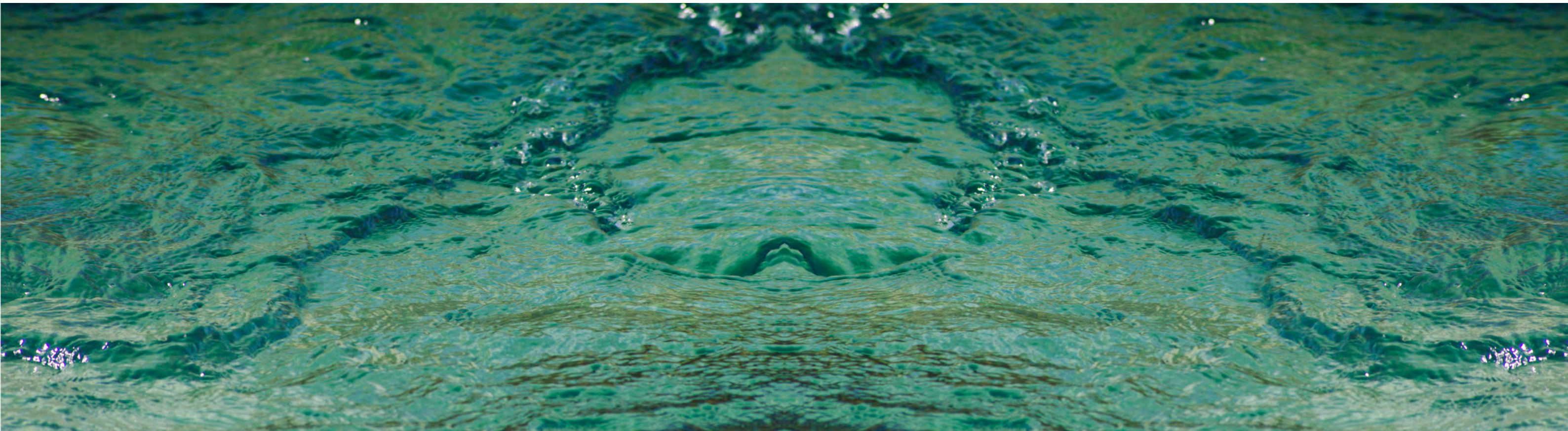
Goldwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1600/400/30 mm



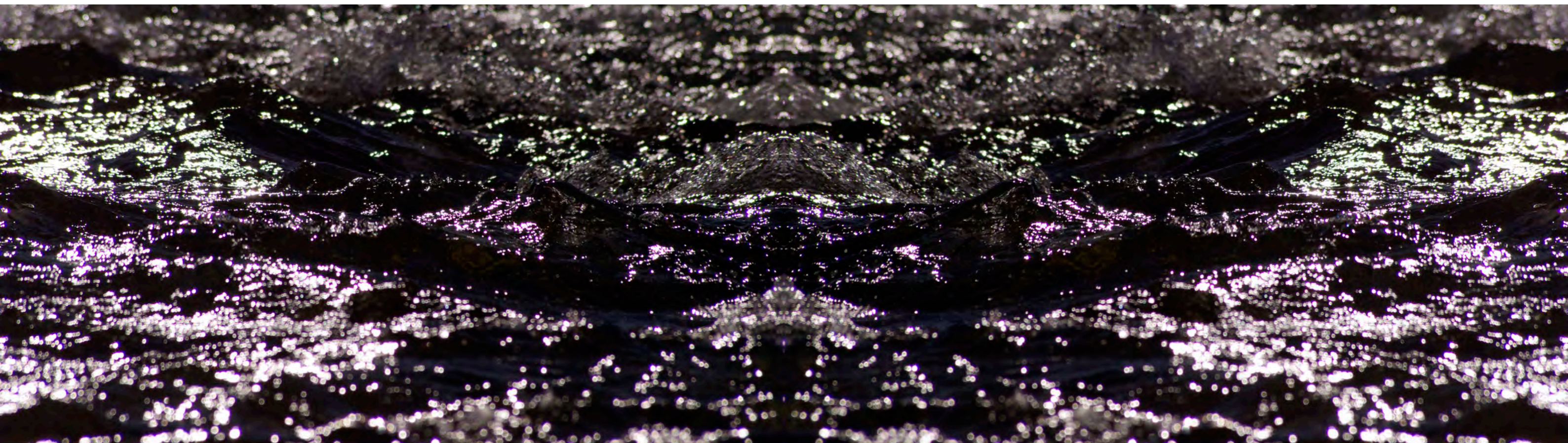
Jadewasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 900/400/30 mm



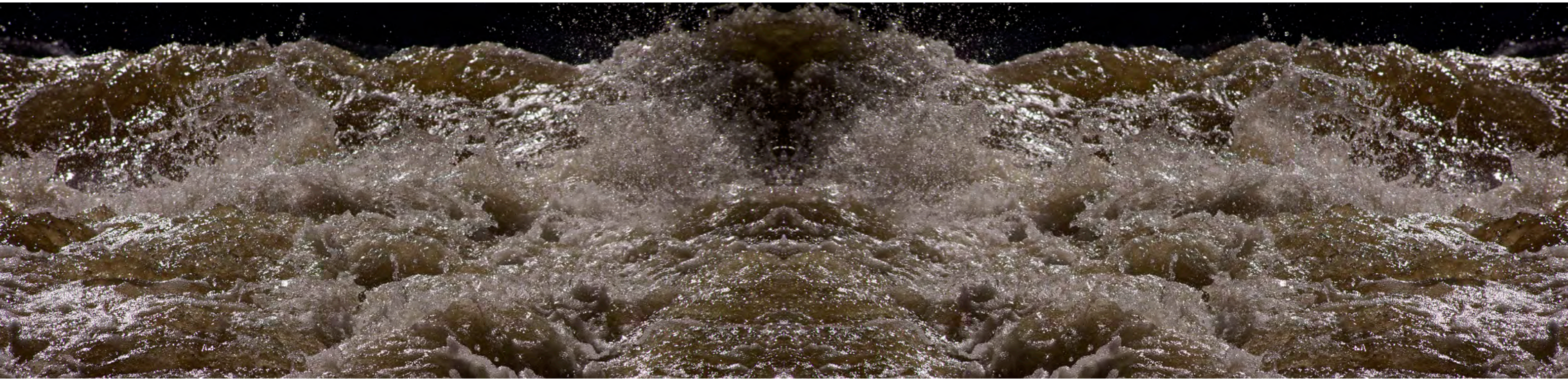
Herzwasser
2009

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/390/30 mm



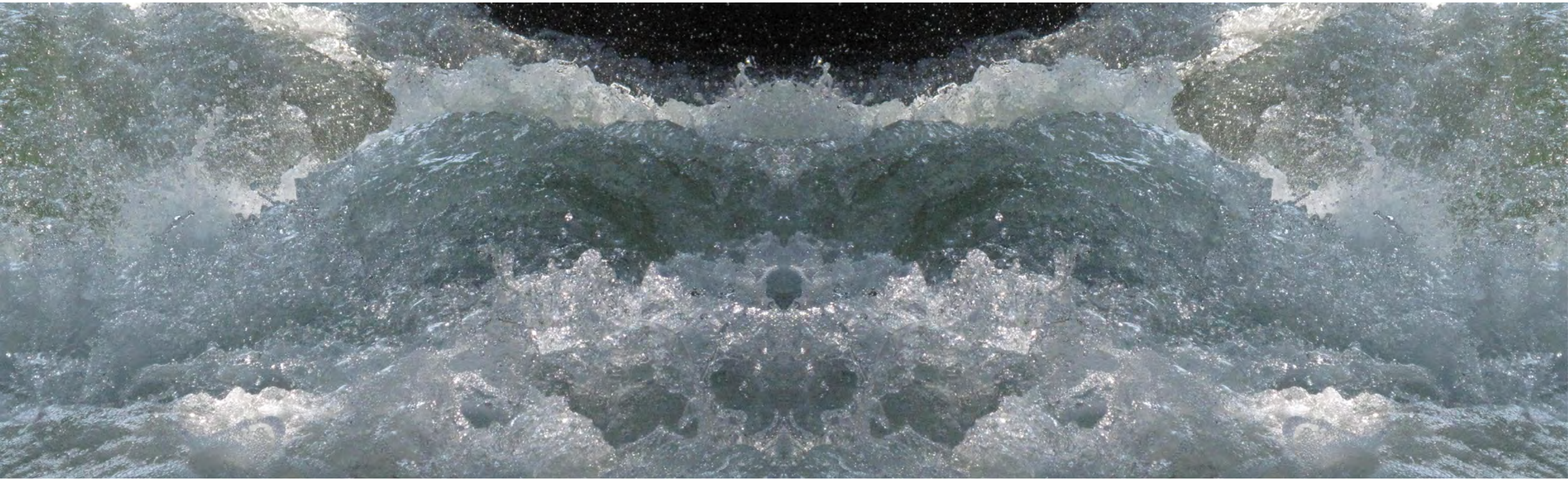
Lilabergwasser
2009

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 900/400/30 mm



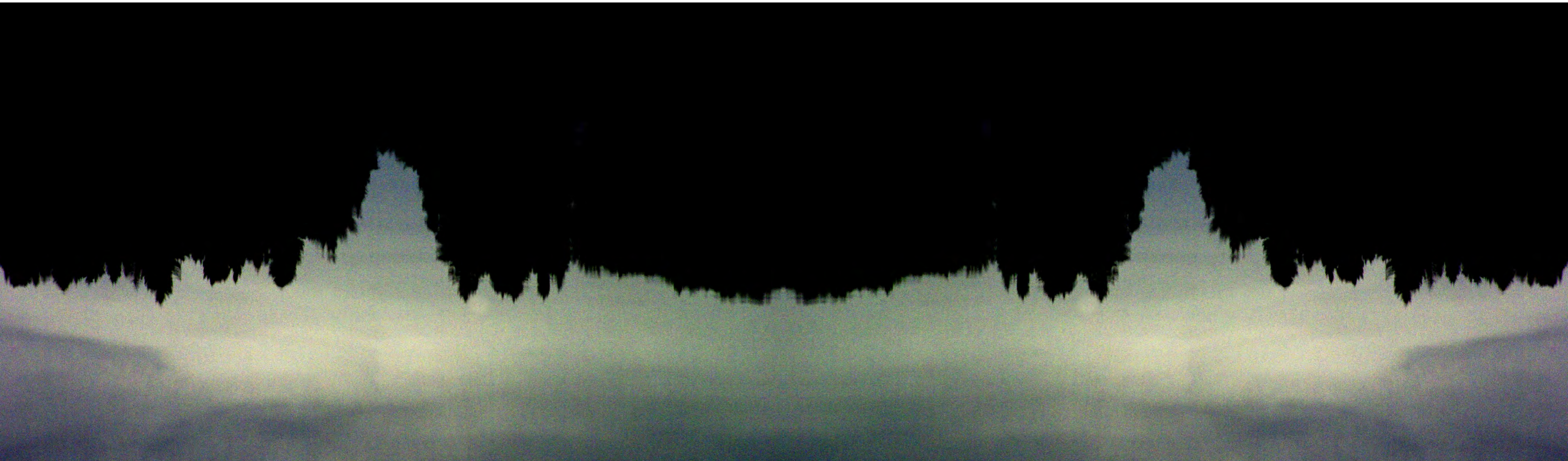
Schmutzwasser
2009

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 900/400/30 mm



Kristallwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 900/400/30 mm



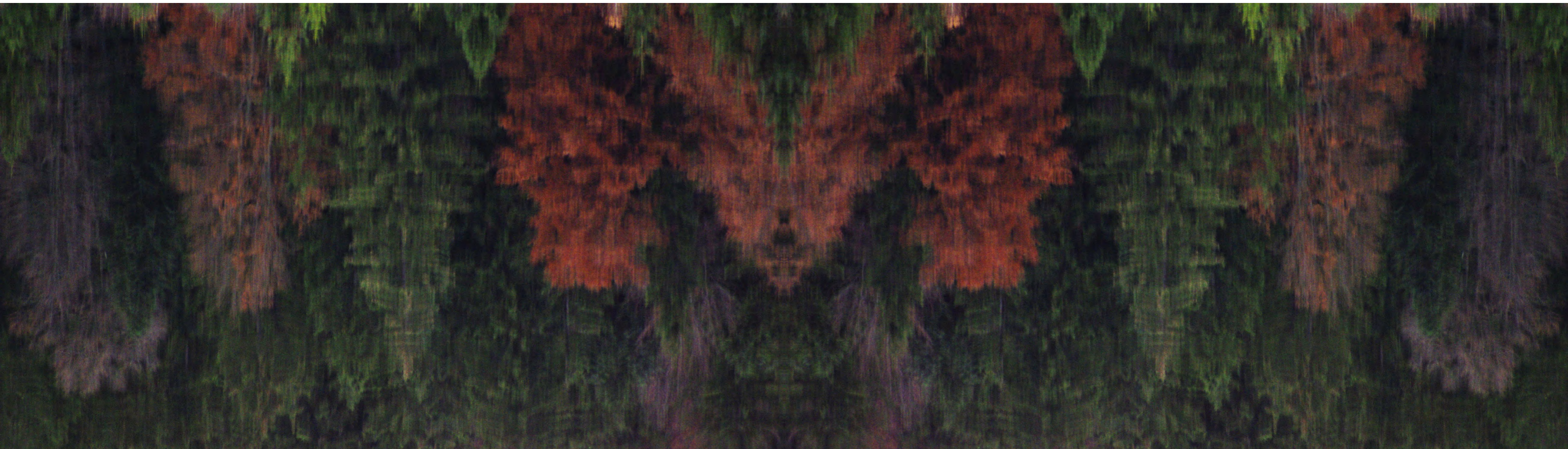
Moorwasser 1
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/390/30 mm



Moorwasser 2
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/390/30 mm



Buchenwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 2000/610/60 mm



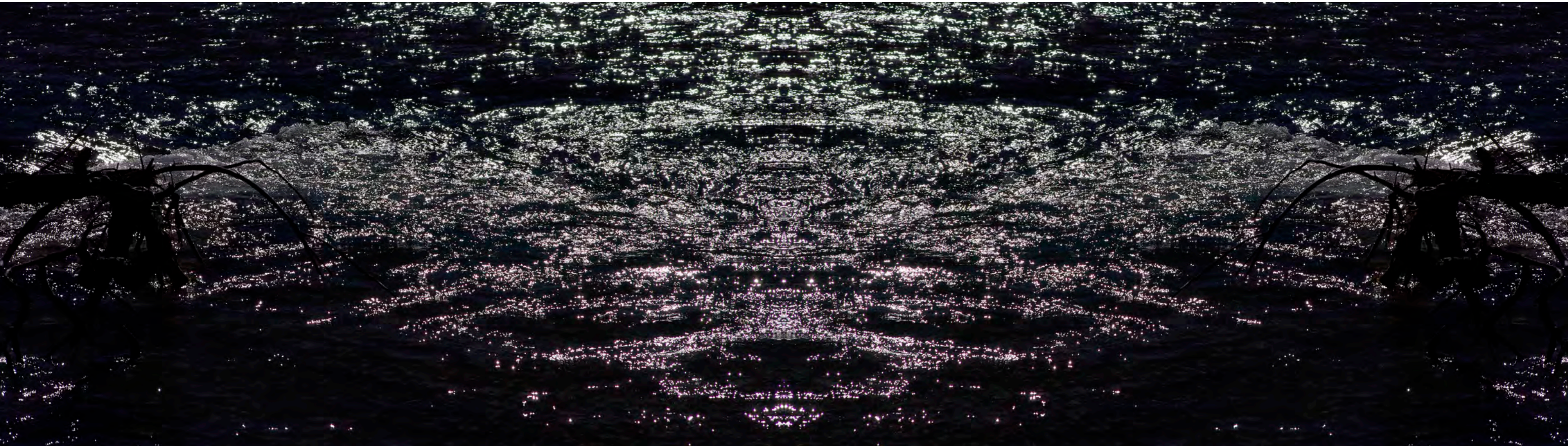
Birkenwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 2500/400/60mm



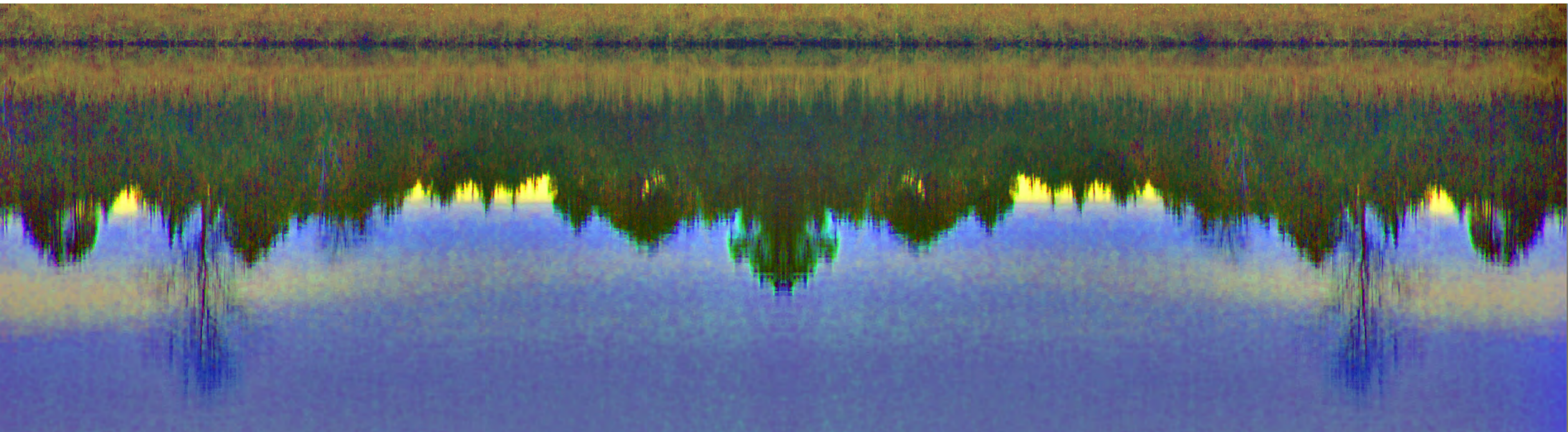
Kirchwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 2000/610/30 mm



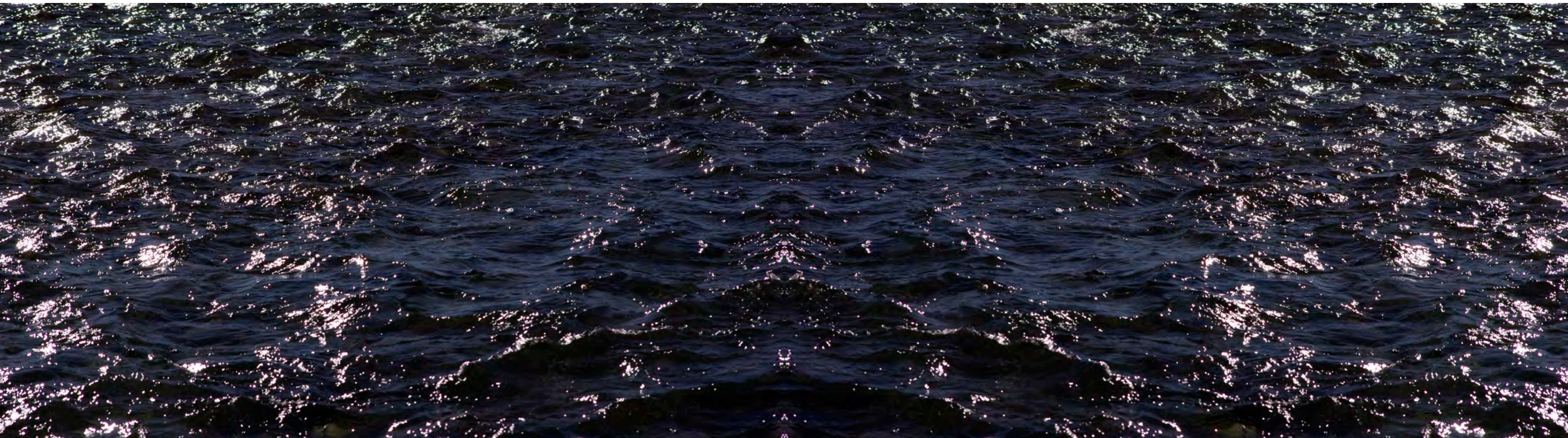
Kreiswasser
2009

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/390/30 mm



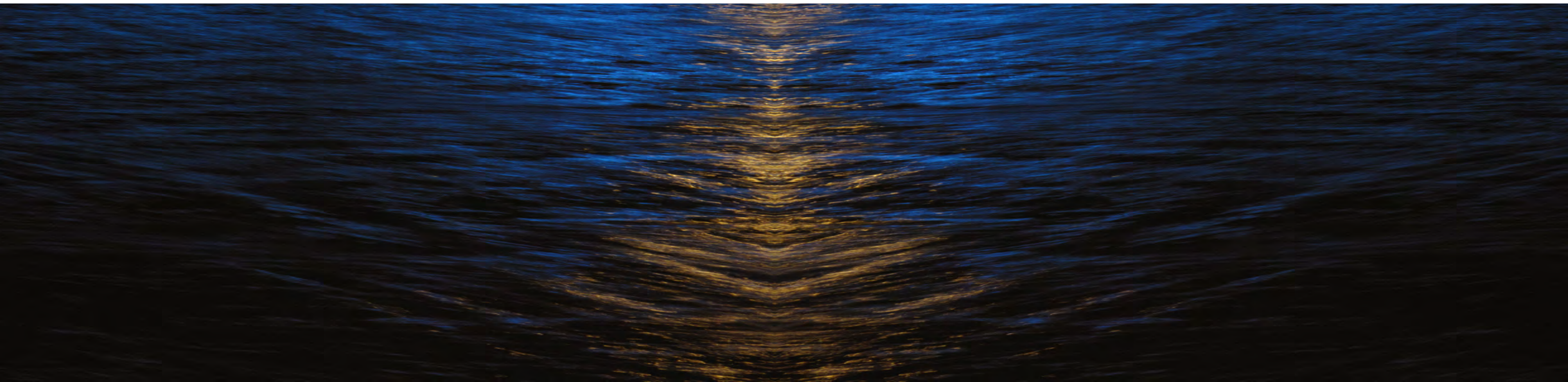
Leuchtwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 2000/610/30 mm



Sternwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/390/30 mm



Pfeilwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1600/400/30 mm



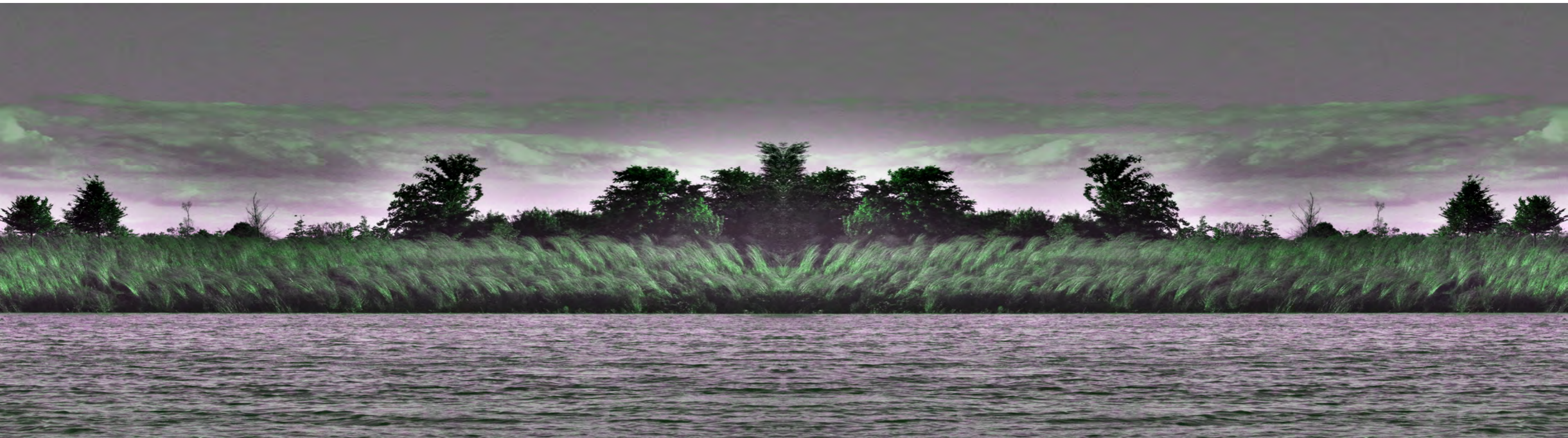
Eiswasser 2

2009

limitierte Auflage 5

Backlight-Print + Lichtkasten

Referenzmass 2000/610/60mm



Schilfwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 900/400/30 mm

Bleiwasser 1
2009

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/720/60 mm



Stauwasser
2011
limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/720/60 mm



Rotwasser
2010
limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/720/60 mm



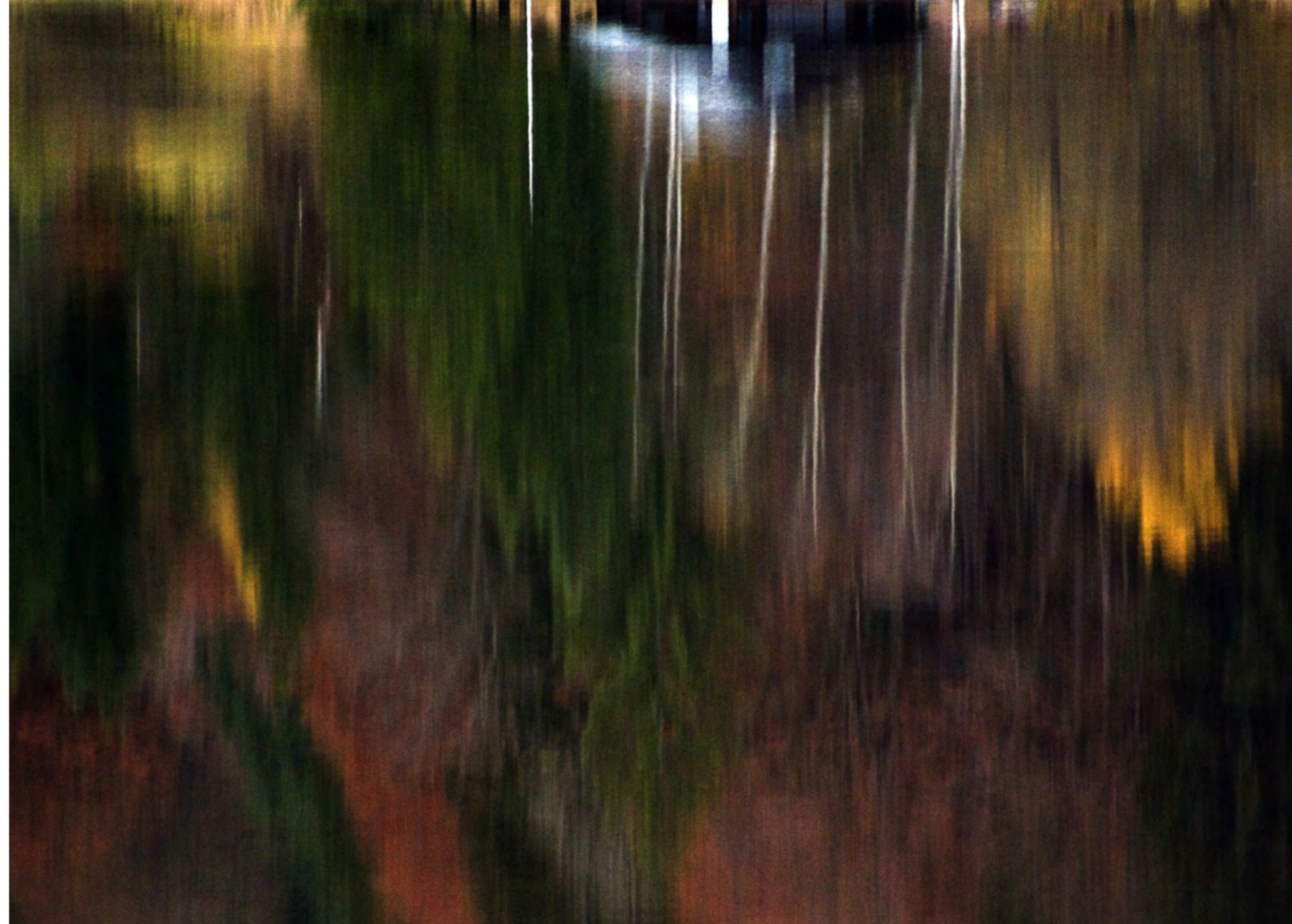
Eiswasser 1
2009

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/720/60 mm



Herbstwasser
2010

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 1000/720/60 mm



Blattwasser
2011
limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 760/1140/30 mm

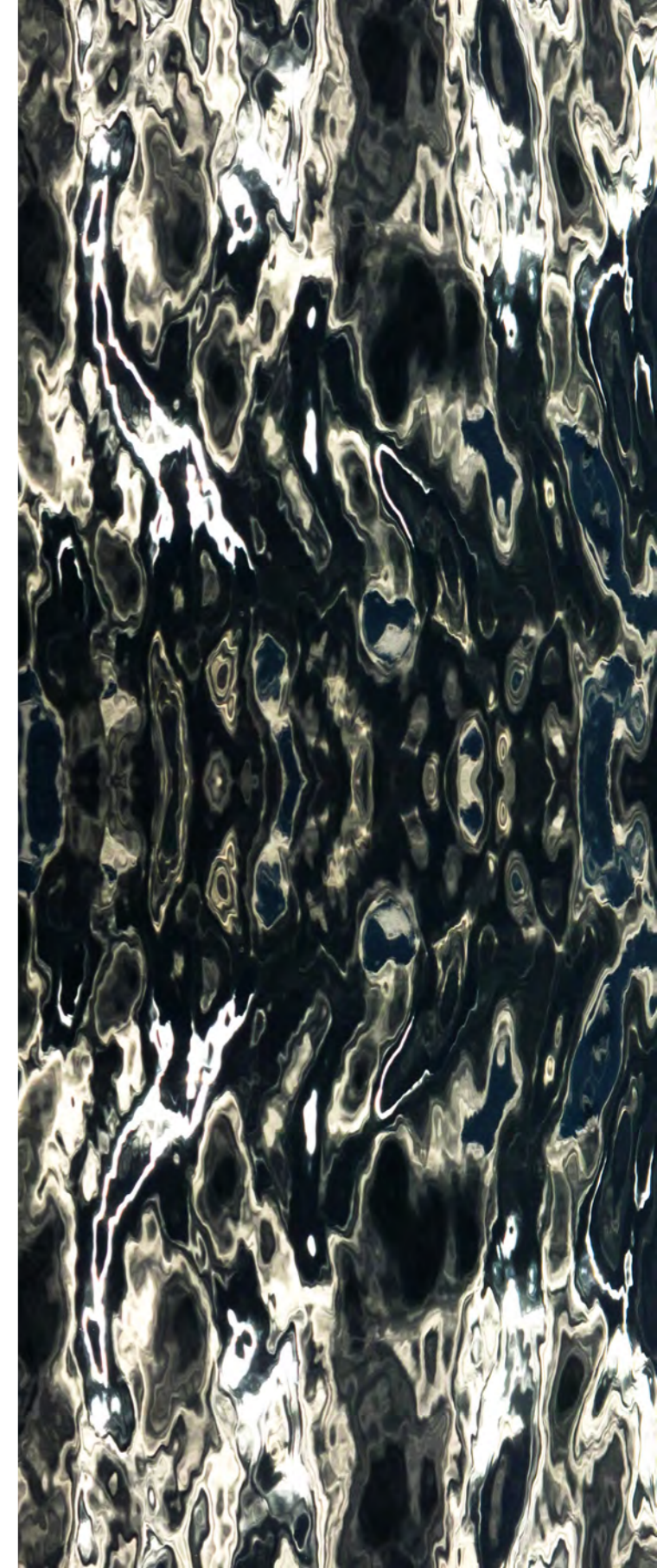


Bleiwasser 2

2011

limitierte Auflage 5

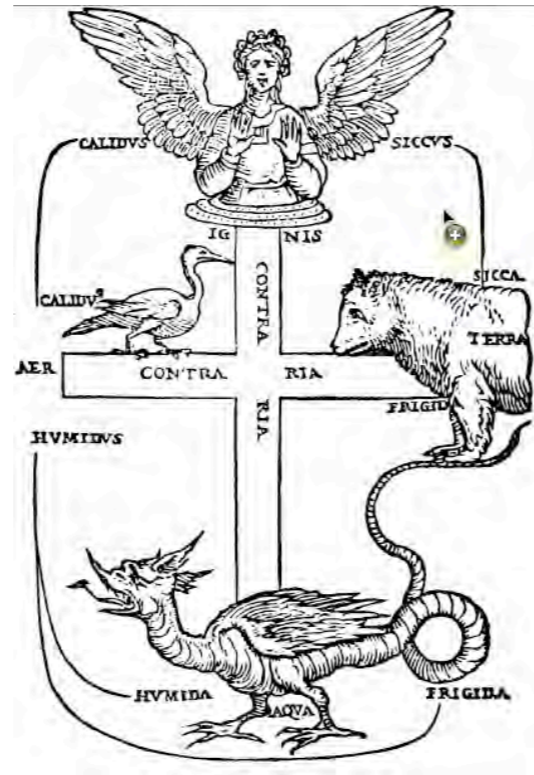
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 60/2010/60 mm



Wiesnwasser
2009

limitierte Auflage 5
Backlight-Print + Lichtkasten
Referenzmass 760/1140/30 mm





Die Bildstrecke für die Ausstellung entstand in den Jahren 2002-2010 in den Gewässern rund um meine Heimatstadt München. Sie ist Teil einer Element-Tetralogie, die den 4 Elementen des griechischen Naturphilosophen Empedokles gewidmet ist.

(Feuer, Wasser, Luft und Erde)
Die englische Endung "-scapes" = formen, schaffen, als Nomen-endung = "-schaften" schien mir dabei am besten geeignet, die aus den jeweiligen Elementen geschaffenen Umgebungen zu bezeichnen
In Vorbereitung sind Light (statt Fire-)scapes, Airscapes und Earthscapes.

Peter Euser im Sommer 2011